

A person is silhouetted against a sunset sky, standing on a wooden pier that extends into the ocean. The sky is filled with soft, colorful clouds in shades of blue, orange, and yellow. The water in the foreground is dark with gentle ripples.

KÖNIGINNENWEGE IX

6 PROJEKTE
AUS WISSENSCHAFT UND KUNST

MAI – JULI 2022

Frankfurter Stiftung: **maecenia** für
Frauen in Wissenschaft und Kunst

KÖNIGINNENWEGE IX

maecenia freut sich, die neunte Veranstaltungsreihe der Königinnenwege in Frankfurt am Main zu präsentieren. Wir nennen diese Reihe Königinnenwege, weil die Lebensläufe und Karrieren von Frauen selten so geradlinig verlaufen wie der sprichwörtliche „Königsweg“.

Im Mittelpunkt der Vorträge, Filmpräsentationen und des abschließenden Konzerts stehen wie immer die Autorinnen mit ihrem Projekt, das sie bei der Stiftung eingereicht haben.

Die Reihe startet mit zwei jungen Künstlerinnen, Janine Mackenroth und Bianca Kennedy, die in der Heussenstamm Galerie ihre Publikation vorstellen. Sie enthält Beiträge zu 100 deutschen Künstlerinnen vom Mittelalter bis in die Gegenwart, die aus der Sicht von Kuratorinnen, Galeristinnen, Sammlerinnen und Journalistinnen gewürdigt werden.

Es geht weiter mit zwei „work in progress“-Filmprojekten. In der Zentralbibliothek berichten Natalie Muntermann und Alexandra Schröder über ihr Filmprojekt „FURIOSAS“, das um die Wut von Frauen kreist. Wut ist ein mächtiges Gefühl, das Frauen gesellschaftlich eigentlich nicht zugestanden wird. Aber sind wütende Frauen und Mädchen, die lautstark protestieren, nicht gerade ein Motor für radikalen gesellschaftlichen Wandel?

Das zweite Filmprojekt von Cordula Ditz wird in der Villa Gründergeist präsentiert. Der Film handelt von den Spiritistinnen in den USA, deren Bewegung eng mit den Anfängen der organisierten Frauenbewegung der USA in der Mitte des 19. Jahrhunderts zusammenhängt.

Im Hörsaal der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung erzählt die Künstlerin Judith Neunhäuserer von ihrer Teilnahme an Expeditionen in die Arktis und Antarktis, mit denen sie sich in ihren Arbeiten auseinandersetzt. Im anschließenden Gespräch zwischen ihr und der Meeresforscherin Angelika Brandt begegnen sich wissenschaftliche und künstlerische Sichtweisen.

Im Evangelischen Frauenbegegnungszentrum EVA spricht Isidora Randjelović über die Arbeit des feministischen RomaniPhen Archivs in Berlin, das die Widerstandsbe-

wegungen gegen den alltäglichen Rassismus gegenüber Rom:nja und Sinti:zze dokumentiert.

Zum Abschluss der Reihe führen Junko Yamamoto und Oliver Sascha Frick als *contemporary piano currents* im saasfee*pavillon in die Welt der „femalectronics“. Das Duo widmet sich den aktuellen Strömungen in der Musik für Klavier und Elektronik sowie der Erforschung der Geschichte des musikalischen Repertoires. Zu hören sind Werke von Komponistinnen verschiedener Generationen.

Für die gelungene Zusammenarbeit mit den eingeladenen Autorinnen sowie mit den Vertreterinnen und Vertretern der beteiligten Institutionen in Frankfurt, ohne die *maecenia* ein solches Programm nicht auf die Beine stellen könnte, bedanken wir uns sehr herzlich.

ÜBERSICHT

- 1 MONTAG, 02. MAI 2022, 19:00 UHR**
HEUSSENSTAMM GALERIE.
BRAUBACHSTR. 34, 60311 FRANKFURT
**100 WERKE VON KÜNSTLERINNEN IN
DEUTSCHLAND – BUCHVORSTELLUNG**
JANINE MACKENROTH UND BIANCA KENNEDY,
BERLIN
- 2 DONNERSTAG, 12. MAI 2022, 19:30 UHR**
ZENTRALBIBLIOTHEK.
HASENGASSE 4, 60311 FRANKFURT
FURIOSAS 2020 – FILM UND VORTRAG
NATALIE MUNTERMANN UND
ALEXANDRA SCHRÖDER, KÖLN
- 3 DONNERSTAG, 02. JUNI 2022, 19:00 UHR**
VILLA GRÜNDERGEIST.
GÄRTNERWEG 62, 60322 FRANKFURT
**THE WEAK LIPS OF A WOMAN –
FILM UND VORTRAG**
CORDULA DITZ, HAMBURG
- 4 DIENSTAG, 14. JUNI 2022, 19:00 UHR**
SENCKENBERG GESELLSCHAFT FÜR
NATURFORSCHUNG. GRÜNER HÖRSAAL (1. OG),
ROBERT-MAYER-STRASSE 2, 60325 FRANKFURT
EMMAS´S EXPEDITIONS – VORTRAG
JUDITH NEUNHÄUSERER, MÜNCHEN / MAILAND
UND ANGELIKA BRANDT, FRANKFURT

5 MONTAG, 27. JUNI 2022, 19:00 UHR

EVANGELISCHES
FRAUENBEGEGNUNGSZENTRUM EVA.
SAALGASSE 15, 60311 FRANKFURT
ROMNJA IN BEWEGUNG – VORTRAG
ISIDORA RANDJELOVIĆ, BERLIN

6 SONNTAG, 03. JULI 2022, 18:00 UHR

SAASFEE*PAVILLON.
BLEICHSTRASSE 66 HH, 60313 FRANKFURT
**FEMALETRONICS – FRAUEN UND
ELEKTRONIK IN DER NEUEN MUSIK
KONZERT**
JUNKO YAMAMOTO UND OLIVER SASCHA FRICK,
STUTT GART

MONTAG, 02. MAI 2022, 19:00 UHR

HEUSSENSTAMM GALERIE.

BRAUBACHSTR. 34, 60311 FRANKFURT

**100 WERKE VON KÜNSTLERINNEN
IN DEUTSCHLAND – BUCHVORSTELLUNG**

JANINE MACKENROTH UND BIANCA KENNEDY, BERLIN

1

Die beiden Künstlerinnen Janine Mackenroth und Bianca Kennedy haben das erste Sammelwerk zu 100 Künstlerinnen in Deutschland herausgegeben. Für ihr Buch „I Love Women in Art“ luden sie 100 Frauen im Kunstbetrieb aus allen Bundesländern Deutschlands, darunter Kuratorinnen, Galeristinnen, Sammlerinnen und Journalistinnen, dazu ein, je ein Werk einer Künstlerin mit Deutschlandbezug und ihrer persönlichen Geschichte vorzustellen. Entstanden ist ein Sammelband über 100 Positionen vom Mittelalter bis zur Gegenwart anlässlich des 100. Jubiläums der Zulassung von Frauen an allen deutschen Kunstakademien. Die Publikation möchte auf die auch heute immer noch herrschende Unterrepräsentation von Künstlerinnen und weiblichen Kulturschaffenden aufmerksam machen.

DONNERSTAG, 12. MAI 2022, 19:30 UHR

ZENTRALBIBLIOTHEK.

HASENGASSE 4, 60311 FRANKFURT

FURIOSAS 2020 – FILM UND VORTRAG

NATALIE MUNTERMANN UND

ALEXANDRA SCHRÖDER, KÖLN

2

“FURIOSAS” wird ein Kino-Dokumentarfilm, der von einem unberechenbaren und ungezähmten Gefühl erzählt, das gerade bei Frauen nicht sein soll: Wut. Es ruft in der Gesellschaft einhellig Widerstand und das Bestreben hervor, es unter Kontrolle zu bringen. Es ist ein Tabu, das einer eigenen Tradition folgt.

Was bisher mit “tone policing” geächtet wurde, wird heute als Ressource für eine bessere Welt gehandelt. Findet heute ein Paradigmenwechsel statt? Sind wütende Frauen und Mädchen, die lautstark protestieren, ein Motor für radikalen gesellschaftlichen Wandel? Aber wo und wann wird aus sachlichem Fragen nach Gleichberechtigung ein Flächenbrand?

Wir flankieren unser Filmgespräch mit Interview-Ausschnitten aus unserem laufenden Projekt.



Copyright: Muntermann/Schröder



Alexandra Schröder

(*1975 in Berlin)

Sie studierte Film und Fotografie in Hamburg und Düsseldorf bei Bernd Becher und Thomas Ruff. Ihr Postgraduiertenstudium an der KHM Köln

schloss sie 2009 mit dem Diplom ab. Im Jahr 2010 erhielt sie das Stipendium des Mediengründerzentrums NRW.

Ihre Filme liefen auf zahlreichen Festivals, wie den Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen, der duisburger filmwoche oder dem Max-Ophüls-Festival Saarbrücken.

Natalie Muntermann (*1971 in Köln)

Sie studierte Geschichte, Politik und Spanisch in Köln und Sevilla. Es folgten Arbeitsaufenthalte in Spanien, Lateinamerika und Kuba. Sie arbeitete als Redakteurin, Autorin und Producerin für Gruner und Jahr, den WDR und Phoenix. Ab 2002 Arbeit an eigenen Dokumentarfilmen und Postgraduiertenstudium an der Kunsthochschule für Medien. Ihre Filme liefen auf zahlreichen Dokumentarfilmfestivals, wie dem Kasseler Dokumentarfilmfestival, Blicke aus dem Ruhrgebiet oder Stranger Than Fiction.

Seit 2010 arbeiten Natalie Muntermann und Alexandra Schröder zusammen an dokumentarischen Filmprojekten und medienpädagogischen Workshops.

DONNERSTAG, 02. JUNI 2022, 19:00 UHR

VILLA GRÜNDERGEIST.

GÄRTNERWEG 62, 60322 FRANKFURT

**THE WEAK LIPS OF A WOMAN –
FILM UND VORTRAG**

CORDULA DITZ, HAMBURG

3

Spiritismus begann 1848 zu einer eigenständigen Religion zu werden, im selben Jahr und auch in genau der gleichen Gegend im Staat New York, in der mit der Seneca Falls Convention die organisierte Frauenbewegung entstand. Indem er Frauen eine Plattform bot, spielte der Spiritismus in den USA eine wichtige Rolle für den aufkommenden Feminismus und den Kampf für das Frauenwahlrecht.

Man glaubte damals, dass die Geschlechter unterschiedliche elektrische „Pole“ hätten, so dass man annahm, dass nur Frauen die Nachrichten der Geister berühmter Männer empfangen konnten.

Der Spiritismus war keine private Bewegung. Frauen hielten Reden, malten Bilder, schrieben Bücher – als Trance Medien „geleitet“ von zum Teil so berühmten Geistern wie Napoleon, Shakespeare oder Rembrandt. Diese Trance Sprecherinnen wurden die erste grosse Gruppe von amerikanischen Frauen, die öffentliche Reden hielten. Es ist nicht sehr überraschend, dass sich diese männlichen Geister sehr oft mit den Rechten der Frauen auseinandersetzten. Lily Dale im Staat New York ist immer noch ein wichtiges spiritistisches Zentrum in den USA und war von Beginn an ein wichtiger Ort für die amerikanische Frauenbewegung. Die bedeutenden Frauenrechtsaktivistinnen Susan B. Anthony und Cady Stanton besuchten den Ort oft und hielten hier Reden und Versammlungen ab zu einer Zeit, als ihnen viele andere Orte eine Plattform verwehrten.



Copyright: Cordula Ditz



Cordula Ditz (*1972)

Cordula Ditz studierte Bildende Kunst in Hamburg und Wien. In ihrem vielfältigen Werk stellt sie Installation, Skulptur, Malerei, Performance, Sound und Video gleichberechtigt in einen gemeinsamen Bezugsrahmen. In ihren collagenartigen Installationen erforscht sie, wie kulturelle Konstruktionen u.a. männliche Macht betonen

und Frauen und andere marginalisierte Gruppen ausschließen und zum Schweigen bringen. Im November 2022 wird „The Weak Lips of a Woman“ als Installation und Performance im Kunstverein Harburger Bahnhof zum ersten Mal gezeigt, gefördert durch die Behörde für Kultur und Medien Hamburg, die Liebelt Stiftung und die Hamburgische Kulturstiftung.

DIENSTAG, 14. JUNI 2022, 19:00 UHR

SENCKENBERG GESELLSCHAFT FÜR
NATURFORSCHUNG. GRÜNER HÖRSAAL (1. OG),
ROBERT-MAYER-STRASSE 2, 60325 FRANKFURT

EMMA'S EXPEDITIONS – VORTRAG

JUDITH NEUNHÄUSERER, MÜNCHEN / MAILAND
UND ANGELIKA BRANDT, FRANKFURT

4

Judith Neunhäuserer arbeitet in ihrer künstlerischen Praxis zum Verhältnis von (Natur-)Wissenschaft und Religion. In ihrem Blickpunkt stehen dabei sowohl Abgrenzungsversuche als auch ästhetische wie epistemische Gemeinsamkeiten. Dabei geht es etwa um Mythen und Träume an der Basis von Entdeckungen, um die Ritualisierung von Forschungsprozessen und um unterschiedliche Fachsprachen und Symbolsysteme zur Formulierung von Modellen von und für Welt. Was sind die Glaubenssätze der Wissenschaftler*innen, wodurch zeichnet sich ihre Kultur aus? Im größeren sozialen Rahmen erweitert sich die Frage dahingehend: Welche Akteure produzieren welche Formen von Wissen, wie tun sie das (ästhetisch) und woher rührt ihre Autorität? Welche Weltbilder haben Menschen, wie kommen sie darauf und mit welchen sinnlichen Mitteln drücken sie diese aus?

Im anschließenden Gespräch zwischen ihr und der Meeresforscherin Prof. Dr. Brandt begegnen sich wissenschaftliche und künstlerische Sichtweisen. Das Gespräch wird von Stephanie Mayer-Bömoser moderiert.



Copyright: Constanza Meléndez



Judith Neunhäuserer

*(*1990 in Bruneck-Brunico)*

Judith Neunhäuserer studierte Bildhauerei und Religions- und Kulturwissenschaft in München und Istanbul. 2017-18 unternahm sie in Kooperation mit dem Alfred-Wegener-Institut eine Expedition

zu dessen Forschungsstation in der Antarktis. Weitere Expeditionen folgten. Im April 2022 setzte Judith Neunhäuserer ihre Erkundung der Polargebiete und damit verbundener Mythen, Geschichten und wissenschaftlicher Praxen auf einem Segelschiff in der Arktis fort. Ihre künstlerische Arbeit umfasst eine Vielzahl an Medien und wurde unter anderem in München, Bozen, Paris, London und Mailand gezeigt.



Prof. Dr. Angelika Brandt ist Meeresbiologin und Expertin für die Artenvielfalt der Tiefsee und der Polarregionen. Sie unternahm bereits zahlreiche Expeditionen in die Antarktis und will im Sommer 2022 zum Aleutengraben im nördlichen Pazifik

aufbrechen, um die Biologie am Tor der Arktis zu erforschen. Dabei geht die an der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung und der Goethe-Universität Frankfurt tätige Professorin der Frage nach, was die Klimaveränderung für die Verbreitung der Arten bedeutet und welche neuen Erkenntnisse die Forschung an Bord des Forschungsschiffs „Sonne“ dazu ermöglicht.

MONTAG, 27. JUNI 2022, 19:00 UHR

EVANGELISCHES

FRAUENBEGEGNUNGSZENTRUM EVA.

SAALGASSE 15, 60311 FRANKFURT

ROMNJA IN BEWEGUNG – VORTRAG

ISIDORA RANDJELOVIĆ, BERLIN

5

Isidora Randjelović stellt die Gründungsgeschichte, die Visionen und Zielsetzungen sowie die konkrete Arbeit des Berliner feministischen Romani Archivs RomaniPhen e.V. vor. Rom:nja und Sinti:zze sind von Ausschlüssen, Barrieren und Gewalt in allen Lebenssituationen betroffen. Isidora Randjelović ist Mitautorin der aktuellen Publikation „Unter Verdacht – Rassismuserfahrungen von Rom:nja und Sinti:zze in Deutschland“. (Wiesbaden 2022)

Das community-basierte Forschungsprojekt zeigt die Wirkungsweisen dieses spezifischen Rassismus auf, ebenso wie die historischen Kontinuitäten und Nachwirkungen, die Allgegenwart und die alltäglichen Folgen für das Leben von Rom:nja und Sinti:zze. Die Rekonstruktion des Geflechts ineinandergreifender Praktiken zeigt eindrücklich, dass Rassismus auch kumulativ wirkt und zu einer Spirale von Diskriminierung führen kann.



Isidora Randjelović (*1975 in Berlin)

Isidora Randjelović ist diplomierte Sozialpädagogin und Sozialarbeiterin. Sie hat das Archiv RomaniPhen e.V. in Berlin mit gegründet, das sie bis heute leitet. Im Archiv und in der Lehre an der Alice Salomon Hochschule Berlin beschäftigt sie sich theoretisch und praktisch mit Rassismus, kritischer Wissensproduktion, Selbstorganisation, Erinnerungskultur und transgenerationalem Lernen.

Zuletzt koordinierte sie die bundesweite Studie zu Rassismuserfahrungen von Sinti:zze und Rom:nja in Deutschland.

SONNTAG, 03. JULI 2022, 18:00 UHR

SAASFEE PAVILLON.

BLEICHSTRASSE 66 HH, 60313 FRANKFURT

FEMALETRONICS – FRAUEN UND
ELEKTRONIK IN DER NEUEN MUSIK

CONTEMPORARY PIANO CURRENTS –

JUNKO YAMAMOTO: KLAVIER UND SHÔ

OLIVER SASCHA FRICK: ELEKTRONIK UND KLANGREGIE

6

contemporary piano currents präsentiert Werke von Komponistinnen verschiedener Generationen wie Kaija Saariaho, Olga Neuwirth und der jungen türkischen Komponistin Bengisu Önder sowie Musik für Shô mit Elektronik. Shô ist ein traditionelles japanisches Instrument, das seit acht Jahrhunderten in der höfischen japanischen Musik gespielt wird. Ursprünglich durften im alten Japan nur Männer musizieren. Frauen durften nur zurückgezogen im eigenen Haus spielen, nicht in der Öffentlichkeit. Erst seit 1970 gibt es professionelle Musikerinnen, die in Konzerten Shô spielen. Im Konzert wird die Elektronik der Werke für Klavier und Elektronik durch Transducer im Flügel wiedergegeben, wodurch der Flügel selbst zum Lautsprecher wird und die elektronischen Klänge direkt im Flügel erklingen wie die akustischen Klänge des Klaviers.

Copyright: Sabine Schreiber



contemporary piano currents widmet sich den aktuellen Strömungen in der Musik für Klavier und Elektronik sowie der Erforschung der Geschichte des musikalischen Repertoires

für das Klavier und die Elektronik. Die beiden Musiker arbeiten seit vielen Jahren zusammen und haben eine intensive Art und Weise der Aufführung entwickelt, die die Welt der elektronischen Klänge und den akustischen Klavierklang auf sehr subtile und intime Art miteinander verschmelzen läßt.

Junko Yamamoto

gewann Preise bei internationalen Wettbewerben, darunter den Grand Prize beim Experimental Sound, Art & Performance Festival Tokyo und beim Xavier-Montsalvatge-Wettbewerb den Preis des besten Interpreten für Spanische Neue Musik. Sie ist regelmäßig zu Gast bei verschiedenen internationalen Musikfestivals u.a. bei der Biennale Venedig, Le Festival Musica, Int. Bartok Musikfestival und beim Int. Musikfestival Takefu.

Oliver Sascha Frick

studierte in Stuttgart, Paris und Freiburg Komposition und Musiktheorie/Neue Medien. Er arbeitet freischaffend als Komponist, Computermusiker und Klangregisseur und unterrichtet Computermusik an der HMDK Stuttgart sowie Sonic Art an der ABK Stuttgart.

DIE STIFTUNG, DIE AUF FRAUEN SETZT.

Die Frankfurter Stiftung *maecenia* für Frauen in Wissenschaft und Kunst hat sich der Förderung von Frauen verschrieben, die in Wissenschaft und Kunst eigene Wege gehen. Die Stiftung fördert zukunftsweisende Projekte, die sich aus der Perspektive von Frauen kritisch und konstruktiv mit der Gesellschaft auseinandersetzen und die häufig interdisziplinär angelegt sind. Gefördert werden auch Vorhaben, die sich den Traditionen und Leistungen von Frauen aus der Vergangenheit widmen, die zu unrecht in Vergessenheit geraten sind.

maecenia will damit die Präsenz von Frauen in Wissenschaft und Kunst nachhaltig stärken. Neben der Förderung von Projekten ist *maecenia* auch operativ tätig. So setzt die Veranstaltungsreihe „Königinnenwege“ seit 2002 neue kulturelle Akzente in Frankfurt.

Die Stiftung will einen Anstoß geben, der viele ermutigen soll, zugunsten von Frauen „stiften zu gehen“. Spenden – auch für einzelne Projekte – sind darum herzlich willkommen.

maecenia Frankfurter Stiftung
für Frauen in Wissenschaft und Kunst
Gustav-Freytag-Straße 27, 60320 Frankfurt
Tel. 069 / 700667, Fax: 069 / 779673
info@maecenia-frankfurt.de, www.maecenia-frankfurt.de
Bankverbindung:

BHF-Bank IBAN DE18 5002 0200 0026 1811 98

BIC BHFBDEFF500

Postbank IBAN DE67 5001 0060 0069 2076 02

BIC PBNKDEFF

Vorstand: Dr. Eva Brinkmann to Broxten,
Sandra Brinkmann to Broxten, Kerstin Herlt,
Stephanie Mayer-Bömoser, Pola Sell, Karin Stellwaag,

Konzeption und Organisation:

Dr. Eva Brinkmann to Broxten

Fanny Hagmeier, Tanja Cornejo Robles

Gestaltung: Mira Laaf, Frankfurt

Druck: Flyeralarm